

Kolping Magazin



Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising

01 • 2023

■ Schwerpunkt

Das neue Leitbild:
Zusammen sind
wir Kolping

ZUSAMMEN
SIND WIR
KOLPING

■ **Kolping-Bildungswerk**
Prävention an der
Adolf-Kolping-Berufsschule

■ **Kolpingwerk**
Klausur der Kommission
»nachhaltig leben«

■ **Kolpingsfamilien**
Nachrichten aus Altenerding,
Isen, Töging und Trostberg

Deine Stimme für die ACA

Die drittgrößte Wahl in Deutschland steht an: die Sozialwahl 2023! Noch bis zum 31. Mai kannst Du Deine Stimme abgeben und damit über die Zusammensetzung der Sozialparlamente gesetzlicher Sozialversicherungsträger entscheiden.

Mensch. Würde. Selbstbestimmung. Mit dieser Ausrichtung kandidieren das Kolpingwerk Deutschland, die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB) und der Bundesverband Evangelischer Arbeitnehmerorganisationen (BVEA) gemeinsam als Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA).

Markus Hengler,
Referent für Öffentlichkeitsarbeit



Hier geht's zum Wahlprogramm der ACA



Die ACA setzt sich in den Sozialparlamenten unter anderem für den Aufbau einer garantierten Mindestsicherung, bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte und die Verbesserung digitaler Verfahren ein.

Wahlberechtigte der Ersatzkassen und der Deutschen Rentenversicherung Bund erhielten die Wahlunterlagen im April automatisch per Post. Versicherte der Ersatzkassen können bei dieser Wahl in einem Modellvorhaben auch erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland online wählen.



Sozialwahl 2023
Für Rente & Gesundheit

Deine Stimme. Deine Wahl.

Mehr erfahren in der Kolpingstunde



Soziale Selbstverwaltung? Sozialwahl? Was ist das eigentlich? Hansi Maier, unser Experte für Arbeit und Soziales, lässt in der Kolpingstunde keine Fragen offen! Politisch, sozial und nah am Menschen – Die Kolpingstunde des MKR gibt's jetzt auch als Podcast bei Spotify, Deezer und Google Podcasts. Jetzt abonnieren!

Tipp

Kolpingstunde beim Münchner Kirchenradio



Münchner Kirchenradio
Sankt Michaelsbunc

Immer am letzten Donnerstag im Monat um 16:00 Uhr und anschließend Freitag um 11 Uhr, Samstag um 10 Uhr und Sonntag um 15 Uhr im Radio oder im Internet. Auch als Podcast bei muenchner-kirchenradio.de
www.radio.mk-online.de & unter UKW 92,4.

Impressum

Herausgeber: Kolpingwerk Diözesanverband München und Freising
Adolf-Kolping-Str. 1, 80336 München
Tel.: 089 / 5999 69 50

Redaktion: Karlheinz Brunner, Markus Hengler

Gestaltung: Karin Hirl Print Web Design

Druck:



Bildnachweis:

- Seite 1: Adobe Stock ■ Seite 2: ACA
- Seite 3 – 5: Kolping DV München und Freising
- Seite 6, 7: KF Altenerding, Isen, Töging und Trostberg
- Seite 8: Kolping Bildungswerk
- Seite 9: DV München und Freising
- Seite 10: fotolia

Redaktioneller Hinweis

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder und entsprechen nicht unbedingt der Auffassung des Kolpingwerkes Diözesanverband München und Freising. Die Redaktion behält sich die Kürzung von Artikeln vor.

Unruhige Zeiten fordern uns heraus



Der Krieg in der Ukraine, die Unsicherheiten in Sachen Energieversorgung, die hohe Inflationsrate, der Fachkräftemangel, die Klimakrise, unterbrochene Lieferketten, die Flüchtlingsströme u.v.m. – gerät unsere Welt gerade aus den Fugen? Bei allen berechtigten Sorgen und Bedenken meine ich, dass wir

noch auf der Sonnenseite dieser Welt leben dürfen und von daher eine besondere Verantwortung haben. Freilich sind die Zeiten unruhiger geworden. Unser neues Leitbild formuliert „Mit Blick auf die Herausforderungen und Nöte dieser Zeit geben wir als große Kolping-Gemeinschaft unserer Welt ein menschliches Gesicht“. Heute aktueller denn je. Die Nöte der Zeit zu sehen und die Herausforderungen anzunehmen gehört zu unserer Kolping-DNA. In vielfältiger Weise sehe ich, wie stark unsere Gemeinschaft sein kann. Da gibt es die Gründung eines Reparatur Cafés in Trostberg, vielfältige Aktionen und eine unglaubliche Spendenbereitschaft. Unsere Kolpingsfamilien und Einzel-

personen haben in 2022 alleine für Projekte von Kolping International 168.575,17 EUR gespendet. Dennoch müssen wir gemeinsam unser Haus immer wieder neu bestellen. Mit der Bereitschaft, Verantwortung im Kleinen wie im Großen zu übernehmen und Sinnvolles anzupacken, wird uns das gelingen. Vor unserem demographischen Hintergrund müssen wir jedoch von manch alt hergebrachten Mustern Abschied nehmen. In einer Gesellschaft mit einem Durchschnittsalter von beinahe 45 Jahren können wir z.B. nicht mehr nur auf die Jugend bauen. Gerade rüstig gebliebene Ältere sind gefragt, nach erfolgreichen Berufsjahren noch einige Jahre einer ehrenamtlichen Tätigkeit zu widmen. Wie sinnerfüllend und wertvoll diese Jahre noch gestaltet werden können, kann ich aus eigener Erfahrung nur betonen. Unser über Jahre gemeinsam entwickeltes neues Leitbild „Zusammen sind wir Kolping“ zeigt uns, wie großartig unser Verband ist. Nach wie vor bin ich stolz, als Vorsitzender dieser Idee dienen zu dürfen. Ich freue mich auf unsere Begegnungen und ganz besonders auf unseren Generationentag am 10. September in Rottach Egern – den Termin bitte unbedingt reservieren!

Karlheinz Brunner
Diözesanvorsitzender

Zusammen sind wir Kolping

Das neue Leitbild

Eine entscheidende Wegmarke mitten in einem lebendigen Prozess stellt das neue Leitbild dar. Es führt das bisherige fort, baut darauf auf und bringt neue Perspektiven und Entwicklungen ein, die die Gegenwart mit sich bringt. Die Delegierten, die es auf der Bundesversammlung Anfang November 2022 in Köln verabschiedet haben, machten es sich und der Leitbildkommission nicht leicht, diskutierten einzelne Bereiche und Formulierungen und stellten die eine oder andere Haltung in Frage. Letztendlich wurde es mit überwältigender Mehrheit in Kraft gesetzt und dient nun der Orientierung sowie der Selbstvergewisserung. Zudem ermöglicht es, unser Selbstverständnis als Verband nach Außen zu kommunizieren und auch an unserem Verband Interessierten eine Zusammenfassung unseres Profils an die Hand zu geben. Sicher ist es kein allumfassendes Werk, das bei allen in gleicher Weise Gefallen findet und auf allgemeinen Konsens stößt, es hat auch seine Grenzen und seine Defizite – wie es uns Menschen entspricht. Nur Gottes Werk ist voll-

kommen – aber wir dürfen unseren Beitrag leisten zu diesem vollkommenen Werk Gottes.

Das neue Leitbild gliedert sich in drei Themenbereiche: Kolping heute, Kolping handelt und Kolping in Zukunft. Der erste Themenbereich eignet sich gut für die persönliche und geistliche Standortbestimmung, nimmt Bezug zur Persönlichkeit unseres Gründers Adolph Kolping und stellt den Verband als Gemeinschaft im Glauben verbundener Menschen dar,

» **Kolping heute, Kolping handelt und Kolping in Zukunft** «

die sich in Gesellschaft und Kirche engagieren. Daraus ergeben sich die verschiedenen Tätigkeitsbereiche des Kolpingwerkes sowie dessen inhaltlich Schwerpunkte, immer unter dem Vorzeichen, dass es um den Menschen geht – in lebensbegleitender Bildung, in der Arbeitswelt, in Familie und Freizeit sowie in der Verantwortung für eine Weltgemeinschaft.

Diese Verantwortung für die Welt wird schließlich im dritten Themenbereich näher in den Blick genommen, wenn es dort um die Nöte der Zeit geht, auf die wir als Kolpingverband reagieren – Themen, die uns nicht nur wegen der sich wandelnden Gesellschaft betreffen, sondern weil sie uns auch von unserem christlichen Auftrag her ins Stammbuch geschrieben sind und sich schon in verschiedenen Arbeitskreisen und Kommissionen niederschlagen. Hier wird Globalisierung, die Europäische Union, Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit sowie Digitalisierung, Diversität und demografische Entwicklung aufgeführt. Diese Themen können uns sicher Impulse für unsere Bildungsarbeit in Vorträgen und Arbeitskreisen, aber auch Anhaltspunkte für unsere Rechtfertigung gegenüber gesellschaftlichen und politischen Kreisen liefern.

Das neue Leitbild gibt auch Anlass, sich kritisch auseinanderzusetzen, vor allem mit der Frage der Offenheit für Menschen anderer Religionen oder auch dem Thema Familie. Was meinen wir, wenn wir Familie sagen, welche Lebensformen können sich in unserem Verband willkommen und zu Hause fühlen. Gibt es überhaupt die Erfahrung, dass sich Nichtchristen für eine Mitgliedschaft in unserem Verband interessieren und wie gehen wir damit um? Solche Impulse bieten die Chance, uns neuen Fragen zu stellen und Themen anzugehen, die uns noch nicht so vertraut sind – die Jugendlichen in unserem Verband können uns da oftmals gute Gesprächs- und Diskussionspartnerinnen und -partner sein.

Es wird in der Verantwortung der Kolpingsfamilien vor Ort liegen, sich nach und nach einzelne Themen zu eigen zu machen und sie in den Mittelpunkt ihrer Reflexion und ihrer Tätigkeit zu stellen. Das Leitbild soll auch nicht überfordern oder einen übertriebenen Aktionismus fördern. Es soll einerseits die Weite der Themen und Handlungsfelder beschreiben, die wir als Verband bearbeiten können, andererseits dazu ermutigen, das bisherige Engagement in die verschiedenen Bereiche einzuordnen und die damit gewonnene Erfahrung



**ZUSAMMEN
SIND WIR
KOLPING**

weiterzuführen. Gleichzeitig kann dieses Leitbild aber auch Einhalt gebieten, einem „das war schon immer so“ und „wir machen weiter wie bisher“ zu verfallen, das uns unflexibel und damit nicht zukunftsfähig sein lässt.

Auch wenn das Leitbild wegen des schwarzen Umschlags in der gedruckten Version den Spitznamen „Totenbüchlein“ erhalten hat, soll es unserem Verband zum Leben verhelfen: es soll zu Diskussionen anleiten, aber auch zur persönlichen und geistlichen Reflexion. So beschäftigten sich die Bezirksvorstände unseres Diözesanverbands bei ihrer Vorstandsklausur mit der geistlichen Grundlage, die diese Leitgedanken legen. Ein weites Spektrum an persönlichen Haltungen zu Glaube und Kirche sowie an daraus resultierenden Handlungsaufträgen an die Mitglieder unseres Verbands konnten daraus abgeleitet werden.

Es lohnt sich also, das Leitbild nicht nur zu überfliegen und dann wieder in die Ecke zu

legen, sondern es aus verschiedenen Blickwinkeln mit unterschiedlichen Altersgruppen und den Engagierten in den Kolpingsfamilien genauer in den Blick zu nehmen und damit zu arbeiten, letztendlich den umgekehrten Weg der Entstehungsgeschichte zu gehen: wurden viele Gedanken und unterschiedliche Erfahrungen zunächst gesammelt, um daraus einen möglichst treffenden und bündelnden Satz zu formulieren, geht es nun darum, diese Sätze wieder auszu-differenzieren und mit konkreten Beispielen zu belegen.

» Ohne den Weg nach außen hin zu den Menschen, mit Mut und Tatkraft, wird unser Verband keine Zukunft haben «

Eines sollte vermieden werden: dass wir es bei der Beschäftigung mit uns als Verband bewenden lassen und nur darüber nachdenken, was wir sind und nicht sind. Denn ohne den Weg nach außen hin zu den Menschen mit Mut und Tatkraft wird unser Verband keine Zukunft haben. Nur, wenn wir im Sinne Adolph Kolpings unseren Auftrag erfüllen und für andere fruchtbar werden lassen, können wir Menschen in unserer Umgebung aufmerksam machen auf das Kolpingwerk und vielleicht auch davon überzeugen, dass es sich lohnt, sich diesem Werk anzuschließen.

Ganz persönlich freue ich mich über das neue Leitbild, hinter dem viel Herzblut und Engagement steckt, aber auch ein langer Prozess des Ringens, Diskutierens und Formulierens. Ich freue mich, dass es uns als demokratisch verfasster kirchlicher Verband gelingt, nicht bei der Diskussion zu bleiben, sondern konkrete Ergebnisse auf den Weg zu bringen. Und es freut mich, mir dieses Leitbild immer mehr anzueignen und daraus viele Impulse für die konkrete Arbeit abzuleiten – mit der Unterstützung der Kolpinggeschwister in unseren Ortsverbänden, aber auch in den Bezirken und im Diözesanverband. **Christoph Wittmann, Diözesan- und Landespräses**

Mehr erfahren in der Kolpingstunde



Wer mehr über den Entstehungsprozess und die Inhalte des im Rahmen der Bundesversammlung 2022 verabschiedeten neuen Leitbilds erfahren möchte, sollte unbedingt in die letzte Ausgabe der Kolpingstunde reinhören. Dabei spricht Vorstandsmitglied Dr. Susanne Knobloch über das vielseitige Thema. Sie hat den Entstehungsprozess mit begleitet.

Zukunftswerkstatt in Traunstein

Die Kommission „nachhaltig leben“ entwickelte bei ihrer Klausur in Traunstein Ideen für ein ökologisches Für- und Miteinander.

Erstmals trafen sich alle Mitglieder der bereits im November 2021 gegründeten Kommission „nachhaltig leben“ am 11. Februar zu einer Klausur in Präsenz – pandemiebedingt, aber ganz im Geiste der Arbeitsgruppe auch aus ökologischen Gründen waren bei vergangenen Treffen einige Mitglieder „nur“ per Videokonferenz dabei. Tobias Trübenbach, Geschäftsführer des Kolping-Bildungswerks Traunstein führte als Moderator durch den Tag. Die Leitfrage der Klausur war: „Was möchte die Kommission in den nächsten fünf Jahren für den Diözesanverband in Sachen Nachhaltigkeit erreichen?“ Antworten darauf suchte die Gruppe nach der Methode der Zukunftswerkstatt, die in drei Schritten umgesetzt wurde: einer Kritikphase, einer Phantasiephase und einer Praxisphase. Nachdem im ersten Teil z. B. weite Anreisewege zu Veranstaltungen und die nicht mehr zeitgemäße Papierflut bei Kolping kritisiert wurden, ließen die Teilnehmer*innen im nächsten Schritt ihre Phantasie spielen. Neben einem Kolping-Topia, das von einem nachhaltigen Für- und Miteinander geprägt ist, entstanden dabei teils nachdenkliche und teils sehr heitere Geschichten zum Thema „Es wird einmal sein“. Wie die der fiktiven Person Max, die bei einem Kolping-Repaircafé lauter umweltbewusste Menschen trifft



und Teil dieser Gemeinschaft werden möchte oder die einer guten Fee, die bei ihrem Flug durch die Diözese München und Freising zufrieden beobachtet, wie Kolpingsfamilien als leuchtende Vorbilder Umweltschutz und Nachhaltigkeit in die Mitte der Gesellschaft tragen.

Es wurde viel gelacht, aber auch viel konstruktiv diskutiert bei der Klausur in Traunstein. Dabei war der Gruppe in allen Gesprächen wichtig, dass man sich nicht mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftige, weil es gerade „in“ ist, sondern aus der christlichen Verantwortung für die uns übertragene Schöpfung heraus. Die Kommission „nachhaltig leben“ wird deswegen in den nächsten Jahren weiter motiviert daran arbeiten, dass Umweltschutz und Nachhaltigkeit in allen Überlegungen des Verbandes eine wichtige Rolle spielen.

Markus Hengler, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Bezirksvorsitzendenkonferenz in München

Am 3. und 4. Februar tagten die Vorsitzenden der Bezirke des Kolping Diözesanverbandes im Münchner Ausbildungshotel St. Theresia. Nach Jahren der Pandemie war endlich wieder eine Bezirksvorsitzendenkonferenz in Präsenz möglich. Am Freitagabend besprachen die 13 Vertreter*innen



der Bezirksverbände aktuelle Themen wie die Initiative „Wahlalter 16“ und die Sozialwahlen 2023. Außerdem standen verschiedene Danksagungen und das Unterstützungsangebot für Kolpingsfamilien „Beraten und Begleiten (BuB)“ auf der Agenda. Dann ging die Versammlung zum geselligen Teil über und ein besonders freudiger Anlass wurde gebührend gefeiert. Der Diözesanvorsitzende Karlheinz Brunner hatte wenige Tage zuvor seinen 70. Geburtstag.

Am Samstagmorgen stimmte Diözesan- und Landespräsident Christoph Wittmann die Versammlungsgäste mit einem Morgenimpuls auf den zweiten Konferenztag ein. In der Arbeitseinheit ging es in erster Linie um das neue Leitbild – insbesondere dessen spirituelle Aspekte. Dass die Freude über die erste Bezirksvorsitzendenkonferenz in Präsenz nach zwei Jahren Coronapause groß war, zeigte sich an der großen Teilnehmerzahl. Bis auf einen waren alle Bezirke vertreten.

Markus Hengler, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

■ Kolpingsfamilie Altenerding

Endlich wieder ein Starkbierfest



In Enthaltsamkeit üben mussten sich die Freunde des intellektuell anspruchsvollen Starkbierfests – ganze fünf Jahre blieb die Kolpingbühne im Altenerdinger Pfarrheim leer: 2020 gab es eine Absage im letzten Moment, erst 2023 war unter dem Motto „A bissal d' Leut derblecka ...“ ein Neuanfang möglich. Doch nun waren Fastenpredigt und Singspiel zurück und bescherten der Kolpingsfamilie, die im vergangenen Jahr sogar den Kulturpreis des Landkreises für ihre Leistungen erhalten hatte, bei der zwölften Auflage an vier Abenden ein volles Haus. Ein Fastenprediger las den Anwesenden in humorvoller Weise die Leviten und die Musiker des „Singspiels“ nah-



men das nationale und zum Teil sogar das internationale Geschehen gekonnt auf die Schippe. Spielleiter und Ideengeber Ludwig Grill konnte mit Recht stolz auf seine Leistung und die der Akteure sein. Das Publikum genoss alles in vollen Zügen – auch das würzige Prosper-Starkbier aus Erding.

Stefan Bedner, KF Altenerding

■ Kolpingsfamilie Altomünster

Beteiligung an der Aktion »Rumpelkammer«

Die Kolpingsfamilie Altomünster beteiligte sich am 11.03.2023 wieder im Hauptort Altomünster und im Ortsteil Stumpfenbach an der landkreisweiten Kleidungssammelaktion „Rumpelkammer“ der Katholischen Landjugendbewegung im Landkreis Dachau. Die Wetterprognose am Tag zuvor war wenig erfreulich. Umso erfreulicher war es, dass am Samstag dann doch kein

Schnee lag oder fiel und der Wind deutlich schwächer als am Vortag war. Grimmig kalt blieb es zwar, im Laufe des Vormittags dann zunehmend mit etwas Sonnenschein. So sind alle sehr froh und erfreut darüber, dass es wiederum eine erfolgreiche Aktion war. Die Erlöse aus der fachgerechten zertifizierten Verwertung der Kleidungssammlung fließen in die Projekte zur Schaf-

fung von Lebensgrundlagen in unserer Welt, z.B. Projekt „Ofenmacher“ (Küchenausstattungen zur Minderung des Raubbaus in der Natur) oder „Amani“ (integrative Kinderbetreuung).

Die Kolpingsfamilie Altomünster dankt allen sehr herzlich, die sich bei der Durchführung beteiligt bzw. die Aktion unterstützt haben.

Kolping Altomünster

■ Kolpingsfamilie Isen

Neuwahlen bei der Kolpingsfamilie Isen

Am 19. Januar fand die jährliche Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Isen statt. Nach dem üblichen Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr, der Entgegennahme des Kassenberichts und der Entlastung der Vorstandschaft standen die turnusmäßigen Neuwahlen der Vorstandschaft auf dem Programm. Elfriede Scholz hatte angekündigt, dass sie dem Verein zwar weiterhin als Kassiererin zur Verfügung stehen würde, ihr Amt im Leitungsteam aber abgeben wollte. Als ihre Nachfolgerin kandidierte die bisherige Beisitzerin



Annegret Scholz. Eva-Maria Marold, bislang ebenfalls Beisitzerin, stellte sich nicht mehr zur Wahl. Alle übrigen Mitglieder der Vorstandschaft kandidierten erneut für ihre Ämter. Die Wahl aller Vor-

standsmitglieder erfolgte einstimmig. Die neue Vorstandschaft der Kolpingsfamilie Isen setzt sich wie folgt zusammen:

Mitglieder des Leitungsteams sind Josef Müller, Albert Rappold und Annegret Scholz. Schriftführer ist Philipp Holze. Elfriede Scholz hat weiterhin die Kassenführung inne. Beisitzerin ist Elisabeth Marold. Präses der Kolpingsfamilie bleibt Dekan Josef Kriechbaumer. Für die Kassenprüfung sind Rudi Rulf und Martin Angermaier sen. verantwortlich.

*Markus Hengler,
Referent für Öffentlichkeitsarbeit*

■ Kolpingsfamilie Tögging

Spendensammlung für Ecuador

Am Samstagabend des 25. Februars und am darauf folgenden Sonntagmorgen beim Fastenessen baten Mitglieder der Kolpingsfamilie Tögging vor der Kirche St. Johann Baptist um Spenden für Menschen in Ecuador.

Obwohl das Pfarrheim an der Kirchstraße, in dem die Speisung sonst immer stattgefunden hatte, vor dem Abriss steht, sollte die Tradition des alljährlichen Fastenessens am ersten Sonntag nach der Faschingszeit bewahrt werden. So fand die Ausgabe der leckeren Fastensuppe eben draußen statt. Die Gäste und das Organisationsteam waren sehr froh, dass die Veranstaltung nach 2 Jahren Corona-Zwangspause wieder stattfinden konnte.

Die Erlöse aus dem Fastenessen flossen in die Kolping-Entwicklungshilfe in Ecuador. Am Samstagabend konnten stolze 215 € und am Sonntagvormittag



gar 345 € eingesammelt werden. Nachdem noch private Spenden direkt beim Kassier nachgereicht wurden, hat die Vorstandschaft in der darauf folgenden

Sitzung beschlossen, die Spenden auf 800 € aufzustocken und das gesamte Geld über den Diözesanverband an die Kolpingsfamilien in Ecuador zu überweisen.

Kolping Ecuador und den Diözesanverband München und Freising verbindet eine langjährige Partnerschaft. Kreative Aktionen wie das Fastenessen der Kolpingsfamilie Tögging beleben diese Freundschaft und dienen zudem einem guten Zweck. Durch die finanzielle Unterstützung aus Tögging und von KOLPING INTERNATIONAL werden in Ecuador, das seit Jahren in einer tiefen wirtschaftlichen Krise steckt und von hoher Arbeitslosigkeit betroffen ist, Kleinkredite zur Existenzsicherung und zahlreiche Bildungsangebote realisiert.

Die Kolpingsfamilie Tögging am Inn bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern – ein toller Erfolg.

Harald Hempel, KF Tögging

■ Kolpingsfamilie Trostberg

Repaircafé ein großer Erfolg

Im Oktober 2022 öffnete das RepairCafé in Trostberg erstmals seine Pforten. Die örtliche Kolpingsfamilie unter Regie von Stefan Schirm rief das ambitionierte Projekt gemeinsam mit der AWO ins Leben. Der Wegwerfgesellschaft die Stirn bieten und dabei ins Gespräch kommen – so die Idee! Nach fünf Monaten blickt das Reparaturcafé auf eine hervorragende Bilanz zurück. Die Resonanz war von Beginn an sehr gut und steigerte sich sogar in den Folgemonaten. Im Schnitt werden ca. 50 Objekte zur Reparatur mitgebracht, der Rekord liegt bei 75 – circa 66% werden erfolgreich repariert. Rat- und Reparatur-suchende kommen auch aus den nahegelegenen Orten Emertsham, Garching, Taching, Traunreut, Kienberg und Truchtlaching.

Elektrische Zahnbürsten, Digital-Kameras, Handmixer und gar eine Handkreissäge landeten schon auf den Werkbänken der freiwilligen Reparatur-Helfer*

innen. Stark auf dem Vormarsch waren zuletzt auch Staubsauger und sehr gefragt sind stets die Damen an der Nähmaschine.

Ein Highlight war die Reparatur einer mechanischen Puppe von 1944. Dank des Geschicks der Pupp doktorin und etwas Zahnseide wurde ihr ein zweites Leben eingehaucht.

Durch freiwillige Spenden und die Erlöse durch den Kaffee- und Kuchenverkauf werden soziale Einrichtungen der Region unterstützt. Zwischen der Fraktion "Kaffee und Kuchen" und dem Team "Reparatur-Spende" läuft ein freundschaftlicher Spenden-Wettstreit – aktuell steht es 3 zu 2. Zuletzt erhielt die Kindertafel

Trostberg einen Spenden-Scheck über 1000 Euro. Wir sind gespannt, wie die Erfolgsgeschichte des Reparaturcafés in Trostberg weitergeht.

*Markus Hengler,
Referent für Öffentlichkeitsarbeit*





Gemeinsam gegen Gewalt und Drogen

*In zwei intensiven Projektwochen mit mehr als 60 Workshops lernten Schüler*innen und Lehrkräfte der Adolf-Kolping-Berufsschule soziale und psychische Ursachen von Gewalt- und Drogenkriminalität zu erkennen und vorzubeugen*

Es ist ganz still im Klassenzimmer der Adolf-Kolping-Berufsschule, als der Mann im schwarzen Kapuzenpullover 5 Wörter an die Tafel schreibt: Respekt, Geld, Coolness, Aufmerksamkeit und Loyalität. Der lässige Typ mit Glatze, dem alle Jugendlichen so gebannt zuhören, ist Maximilian Pollux (39). Er wünschte sich all diese Dinge, als er mit 14 Jahren begann, Drogen zu verkaufen und andere Jugendliche auszurauben. Hat er diese Ziele erreicht? Vielleicht für ein paar kurze Augenblicke - doch die hat er längst vergessen. Denn die Zeiten, in denen er Respekt genoss und mit seinem dicken Geldbeutel prahlte, waren kurz im Vergleich zu 10 leidvollen Jahren, die er in bayerischen Gefängnissen saß.

Pollux verlor im Knast nicht nur die Achtung vor sich selbst, sondern auch die seiner Familie. "Es ist das, was wir vergessen, wenn wir Scheiße bauen" sagt er. "Wir denken, wir zerstören nur unser eigenes Leben. Aber wir verbrennen alles um uns herum." Er spricht die Sprache der Jugendlichen und erreicht sie mit dem, was er sagt. Aus diesem Grund luden Romana Gehl (2. Sonderschulkonrektorin) und Susanne Giesau (Schulsozialarbeit), die Organisatorinnen des Sozialtrainings an der Adolf-Kolping-Berufsschule, den ehemaligen Intensivstraftäter und viele weitere Expertinnen und Experten nach München ein.



Sozialkompetenzen stärken

Das Konzept der Projektwochen stand auf zwei Säulen. Ein Aspekt war freilich die Gewalt- und Drogenprävention mit authentischen Erfahrungsberichten von ehemals Betroffenen, wie dem von Maximilian Pollux, Dominik Forster oder dem Kriminalhauptmeister Martin Ostwinkel, mit denen Jugendliche aus erster Hand über die Folgen von Gewalt- und Drogenkriminalität aufgeklärt wurden.

„Eine weitere wichtige Dimension erfolgreicher Präventionsarbeit ist aber auch die Stärkung des Selbstwerts und der Sozialkompetenz potentieller Risikogruppen“, weiß Sonderpädagogin Romana Gehl. Als Mitglied der Schulleitung war sie die Initiatorin des Projekts. Namensgebend für das zweiwöchige „Sozialtraining an der AKB“ standen deswegen in der zweiten Projektwoche zahlreiche Workshops zur Stärkung wichtiger Sozialkompetenzen wie Selbstbewusstsein, Selbstorganisation, Stressregulation und Suchtcompetenz auf dem Programm. „Es geht darum, Stärken herauszuarbeiten und das Bewusstsein zu schaffen, dass man etwas wert ist.“, sagt Schulsozialarbeiterin Susanne Giesau. In 60 interaktiven Workshops ging es deswegen um die Entfaltung von Lebens- und Leistungspotentialen, die Förderung der psychischen Gesundheit im Setting Berufsschule und den Aufbau einer unterstützenden und fürsorglichen Schulkultur.

Die Workshops richteten sich speziell an 600 Schülerinnen und Schüler im ersten Ausbildungsjahr und der berufsvorbereitenden Klassen. Lehrkräfte und Schulleitung sahen während der Corona Pandemie, dass viele mit der Isolation des Lockdowns nicht klarkamen und sahen Handlungsbedarf. Eine großzügige Spende an den Förderverein und die Unterstützung von Audi BKK / YouMynd!, ermöglichten die Durchführung des Präventionsprogramms.

„Wir möchten die Jugendlichen zu stabilen Persönlichkeiten erziehen.“, erklärt Andrea Garufo, die Direktorin der Adolf-Kolping-Berufsschule. Sie sei stolz, dass auch durch innovative Förderkonzepte wie das „Sozialtraining an der AKB“ 85% der Jugendlichen Deutschlands größte Förderberufsschule mit einem Gesellenbrief verlassen.

Markus Hengler, Referent für Öffentlichkeitsarbeit

12. – 14.05.2023

Senioren aktiv

Sport für Seniorinnen und Senioren

Wir treiben Sport ohne uns zu überfordern. Gemeinsam erstellen wir ein Programm aus Gymnastik, Jogging, Nordic-Walking, Spaziergängen, Wanderungen, Ballspielen, Massagen, Spielen, Vorträgen, Besinnung und anderem. Natürlich darf das Gesellschaftliche – z. B. Schafkopfen abends im Bierstüberl, nicht fehlen. Also, liebe Seniorinnen und Senioren, gönnt Euch Euer aktives Wochenende!

Leitung: Manfred Meier,
Kommission 60+

Ort: Haus Chiemgau (Teisendorf)

Preis: Vollpension
Einzelzimmer **165 €**
Doppelzimmer (p. P.) **150 €**
zzgl. 20 € Verwaltungsgebühr pro Person bzw. Paar für Nichtmitglieder
zzgl. 20 € Verwaltungsgebühr pro Familie für Nichtmitglieder

Anmeldeschluss: 14.03.2023

23. – 25.06.2023

Natur PUR

Familienfreizeit in der Oase Steinkirchen



Knabberst Du gern Smores und Steckerlbrot am Lagerfeuer? Hast Du Dich schon mal mit der Familie durch überraschende Challenges gekämpft? Warst Du schon mal in einem Nachtgeländespiel? Jede Menge Spannung,

Spaß und Action im Wald aber auch Zeit und Ruhe, um die Natur zu entdecken. All das gibt es in der Oase Steinerskirchen.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit.

Leitung: Familien Bockler und Kühnlein
Kommission Familie und Lebenswege

Ort: Bildungshaus der
Herz-Jesu-Missionare,
Hohenwart

Kosten: inkl. Vollpension,
Familie mit 2 P. **200 €**
Familie mit 3 P. **225 €**
Familie ab 4 P. **250 €**
zzgl. 20 € Verwaltungsgebühr
pro Familie für Nichtmitglieder

Anmeldeschluss: 12.05.2023

14. – 16.07.2023

Aktiv-Wochenende für Erwachsene

Paddle & Bike im Oberen Donautal

Diesmal sind wir im oberen Donautal unterwegs. Wir werden dieses wunderschöne Fleckchen Erde per Rad und Kanu erkunden – genießen Kultur, Natur und Gemeinschaft. Neben den landschaftlichen Reizen wird ein weiteres Highlight unsere Übernachtungsmöglichkeit in Schlaffässern in Beuron und eine Führung im Hohenzollernschloss Sigmaringen sein.

Leitung: Irmi und Klaus Bergmeier
(Kommission Familie und Lebenswege)

Ort: Camp (Schlaffässer)
im Donautal, Beuron

Preis: 145 Euro pro Person

Anmeldeschluss: 16.06.2023

20. – 26.08.2023

Diözesanzeltlager der Kolpingjugend

Abenteuer in der Natur

Lust auf neue Freunde und Abenteuer? Dann komm mit uns zu unserem Zeltlager für Jungen und Mädchen von im Alter von 9 bis 14 Jahren! Euch

Teilnehmer*innen erwartet eine unvergessliche Zeit voller Spaß und Aktion in nahezu unberührter Natur.

Ort: Kolping-Zeltplatz am Zistl-Auerhof Feldkirchen Westerham)

Kosten: Inkl. Verpflegung und Programm **115 €**
für Mitglieder **99 €**

Anmeldeschluss: 23.07.2023


02. – 06.09.2023

Zeltlager für Junge Erwachsene

Alte Zeiten aufleben lassen

An die guten alten Zeiten anknüpfen und sich so frei fühlen wie damals im Zeltlager?

... Das wollen wir Euch auch im Jahr 2023 wieder möglich machen. Verbringe entspannte Tage im idyllischen Leitzachtal mit uns und nimm Dir eine Auszeit vom Alltag!

Wir laden Dich dazu ein, ein paar Tage Dein Smartphone auszuschalten, Dein inneres Kind rauszulassen und die Natur und die Gemeinschaft zu genießen.

Ort: Kolping-Zeltplatz am Zistl-Auerhof Feldkirchen Westerham)

Kosten: Inkl. Verpflegung und Programm **100 €**
für Mitglieder **90 €**

Anmeldeschluss: 23.07.2023

Weitere Infos & Anmeldung
unter

[www.kolping-dv-muenchen.de/
veranstaltungen](http://www.kolping-dv-muenchen.de/veranstaltungen)

Seit mehr als 40 Jahren ist die Kolping-Akademie München Ihr Spezialist für berufliche Weiterbildung. Erfahren Sie mehr über unser Lehrgangs- und Seminarprogramm im Sommer und Herbst 2023. Als Kolping-Mitglied erhalten Sie 20% Rabatt auf unsere Angebote.

Berufsbegleitend zum Fachwirt

Fachwirt*in Erziehungswesen (KA) und Gepr. Fachwirt*in im Gesundheits- & Sozialwesen (IHK)

Sie werden durch erfahrene DozentInnen vorbereitet, eine KITA zu leiten bzw. Positionen im mittleren Management im Gesundheits- und Sozialwesen auszuführen. Die Lehrgänge starten im Herbst und dauern ca. 1 Jahr. Schauen Sie doch gerne mal bei unseren digitalen Infoabenden vorbei:

- Infoabend** Gepr. Fachwirt*in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK):
18.07.2023 von 19.00 – 20.00 Uhr
- Infoabend** Fachwirt*in Erziehungswesen (KA):
25.07.2023 von 19.00 – 20.00 Uhr

MAV-Schulungen

Grundlagen und Spezialwissen für Mitarbeitervertretungen

Als gewählte und nachgerückte Mitarbeitervertretung stehen Sie vor neuen Herausforderungen. Für eine wirksame Vertretung der kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den bayerischen (Erz-) Diözesen ist die umfassende Kenntnis der Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) und der geltenden arbeitsrechtlichen Bestimmungen eine Grundvoraussetzung. Erhalten Sie in jeweils drei Seminartagen sämtliche Grund- und Aufbaukenntnisse sowie vertiefte Kenntnisse im Eingruppierungsrecht, in der Arbeitszeitgestaltung und im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Die Termine im Sommer

Vergütungs- und Eingruppierungsrecht nach AVR und ABD – Aufbauseminar Spezial:

Termin 12.06. – 14.06.2023

Grundseminar für Mitarbeitervertretungen:

Termin 24.07. – 26.07.2023

Qualitätsmanagement im Sozial- und Gesundheitswesen

Modulare Ausbildung

Erhalten Sie auf der Grundlage von DIN EN ISO 9001:2015 sowie der DIN EN ISO 19011:2018 ein Konzept, das diese weltweit gültigen Normenforderungen mit den speziellen Anforderungen und Bedürfnissen der Sozial- und Gesund-



heitswirtschaft vereinbaren kann. Es werden alle erforderlichen theoretischen Grundlagen für die praktische Umsetzung eines Qualitätsmanagementsystems in Organisationen der Sozial- und Gesundheitswirtschaft vermittelt.

Qualitätsbeauftragte*r im Sozial- und Gesundheitswesen (KA) – Grundlagenmodul

Termin 15.05. – 23.06.2023 (insgesamt 6 Seminartage)

Interne*r Qualitätsauditor*in im Sozial- und Gesundheitswesen (KA) – Aufbauomodul

Termin 19.07. – 21.07.2023

Interesse? Beratungsbedarf? Melden Sie sich gerne bei uns unter akademie@kolpingmuenchen.de oder 089 599457-74.

Weitere Informationen über Lehrgänge, Seminare, Firmenschulungen und MAV-Seminare finden Sie auf unserer Homepage www.kolping-akademie-muenchen.de.

Weitere Termine aus dem Seminarbereich

QiGong und Entspannung am Arbeitsplatz

Kleine Übungen für Zwischendrin

Termin 23.05.2023, 09:00 – 16:00 Uhr

Resilienz: Das Immunsystem der Seele

Seelisches und soziales Wohlbefinden im Arbeitsalltag

Termin 24. – 25.05.2023, jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Wir sitzen alle in einem Boot

Ist unser Team ein Team?

Termin 19.06.2023, 09:00 – 16:00 Uhr

Sand im Getriebe

Unnötige Konflikte vermeiden und bestehende Konflikte bewältigen

Termin 19. – 20.06.2023,
jeweils 09:00 –
16:00 Uhr



Kontakt

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kolping-Akademie für Erwachsenenbildung gemeinnützige GmbH
Adolf-Kolping-Straße 1, 80336 München

Tel: 089-599 457-74
www.kolping-akademie-muenchen.de
akademie@kolpingmuenchen.de

